

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr 45.

Samstag, den 21. April 1900.

17. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad. Zahlungs-Aufforderung.

Nachdem die Steuern aus Grund, Gebäude, Gewerben und sonstigen Einkünften pro 1. April 1899 bis 31. März 1900 zur Zahlung verfallen sind, werden die Restanten aufgefordert, ihre Schuldiigkeit

bis 1. Mai ds. Js.

zu entrichten; nach Ablauf dieser Frist müßte gegen die Säumigen das Mahnverfahren eingeleitet werden.

Den 14. April 1900.

Stadtspflege.

Einen halben Morgen

Acker samt Scheuer

im Badwald hat zu verkaufen.

W. Weber z. Sonne.

Verloren

ging am Ostermontag ein
weißer Kinderkragen.

Der Finder wird gebeten, solchen abzugeben in der Redaktion ds. Bl.

Verloren

ging am Oster Sonntag auf dem Wege von der Eyschmühle nach Wildbad (von der Eyschmühle den Waldweg rechts der Eysch entlang nach Höfen von da Landstraße über Solmbach)

ein Spazierstock

(Krückenstock, Ebenholz, silberner Griff, an dessen Kopf Monogramm W. G.) Der redliche Finder wolle denselben abgeben gegen Belohnung.

Hotel Post, Wildbad.

Ein solches kräftiges

Mädchen

wird für Zimmer und Haushaltung sofort oder bis 1. Mai in eine Villa gesucht.

Von Wem? sagt die Redaktion.

Mädchen-Gesuch.

In eine hiesige Villa wird für die Saison ein zierliches Mädchen gesucht für Haus und Gartenarbeit.

Wer? sagt die Redaktion.

Realschule Wildbad.

Beginn des neuen Schuljahrs am Montag den 23. April. Neueintretende sind an diesem Tag vormittags 7 Uhr anzumelden und haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Die Studienkommission.

Wildbad.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.



Mache hiemit die ergebene Anzeige, dass ich am Heutigen den
Gasthof zum „Graf Eberhard“
dahier pachtweise übernommen habe.

Für reine Weine, vorzügliches Bier, sowie gute Küche ist bestens gesorgt.

Aufmerksame Bedienung zusichernd zeichne
Hochachtungsvoll

Frl. Lina Herling.

J. Leibrecht, Backofenbaugeschäft

Kirchheim b. Heidelberg

(gegründet 1871)

ältestes und leistungsfähigstes Geschäft Süddeutschlands

vielfach prämiert mit gold., silbern. Medaillen u. Diplomen.

Eigene Systeme mit patentierten Verbesserungen, womit größte Leistungsfähigkeit und weitgehendste Material-Ersparnis erzielt wird.

Neu- und Umbauten unter Garantie zu billigsten Preisen.

Lager aller Materialen zu Fabrikpreisen. Prospekte und Voranschläge gratis u. franko.

Bei Abschluß auf Wunsch persönlicher Besuch.

Empfehle mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Photographisches Atelier

neueste Verfahren — haltbare Bilder — prompte Lieferung.

Karl Blumenthal,

Hof-Photograph.

Gasthof z. Graf Eberhard.

Sonntag, den 22. April
 von nachmittags 5 Uhr an
musikalisch-humoristisches

CONCERT

ausgeführt von den Herren Wörner u. Dahl.
 Hierzu ladet höflichst ein.

Vina Herling.

Für einen ja. Mann der Saisonstelle
 angenommen hat wird in bürgerlicher Familie

Kost u. Logis

gesucht womöglich in der Nähe der Kgl.
 Badanstalt. Preisangabe bittet man postlagernd
 Heidelberg zu senden unter
 Chiffre W. F. Nr. 30.

Ein jüngeres, ordentliches

Mädchen

wird gesucht.

Von Wem? sagt die Redaktion.



Wie haben Sie es nur fertig ge-
 bracht, daß dieses Mal die Fußböden
 so prachtvoll geworden sind?

Mit „D. Fritze's Bernstein-
 Del-lackfarbe“ ist es weiter kein Kunststück,
 dieselbe übertrifft an Haltbarkeit,
 schnellem Trocknen und elegantem Aus-
 sehen aller anderen Fußbodenlacke.

Niederlage bei

Chr. Brachhold.

Ferner empfiehlt:

Parketwische, weiß u. gelb
Stahlspähne,
Putztücher,
Leinöl,
Terpentinöl,
Copal- u. Eisenlack.

Der Obige.

Überzeugen Sie sich, dass meine
**Deutschland-
 Fahrräder**
 u. Zubehörtheile
 die besten und dabei
 die allerbilligsten sind.
 Wiederverkäufer gesucht.
 Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
 Erstes u. größtes Special-Fahrrad-
 Versand-Haus Deutschlands.

Suppenbisquit

empfehl

Bäcker Bechtle.

Bin jeden

Dienstag vorm. von halb 9 bis 11 Uhr in Wildbad,
Hauptstrasse 100

(im Hause des Herrn Hofkonditor Lindenberger)
 zu sprechen und empfehle mich der verehrl. Einwoh-
 nerschaft von Wildbad u. Umgegend bestens.

Achtungsvollst

B. Hanser, Zahntechniker,
 Pforzheim westl. Karlfriedrichstr. Nr. 1.

Vivat Fortuna!



4. Wohlfahrts-Lotterie

Hauptgewinn 100,000 M. Ziehung 31. Mai. Lose à 3 M. 30 J.

Große Straßburger Geld-Lotterie

zu Gunsten des Kriegerheims.

Jedes Los gilt für 2 Ziehungen am 10. u. 11. Juli und am
 4. u. 5. September 1900. 6000 Geld-Gewinne mit 180,000 M.

Haupt-Gewinn 50,000 M. Ganzes Originallos M. 3

Große Stuttgarter Geld-Lotterie

zur Erbauung der kath. Elisabethen-Kirche Stuttgart.

Ziehung unbedingt am 13. September 1900. Hauptgewinn 20,000 M. Lose à 1 M.
 sind zu haben bei

Carl Wilh. Bott.

Reinh. Sickinger

Möbelhandlung

Pforzheim

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

Waisenhausplatz 8

empfeilt sein grosses Lager in allen Sorten Möbeln wie:

Polster- u. Schreinermöbel

Kommoden, Nähtische, Vertikow,
 Spiegelschränke, Trumeaux, Spiegel,
 Sopha, Kameeltaschen-Divan, Bettröste,
 Matratzen, fertige Betten, Bettfedern,
 ganze Schlaf- u. Zimmereinrichtungen

u. s. w.

Unter Garantie für
 solide Ware

zu den billigsten
 Preisen.

Wellblech-Rolläden.

Rolläden

der Württ. Holzwaren-Manufactur

Esslingen a. N.

Bayer & Leibfried.

Die aus-
 gezeich-
 neten
 Fabrikate

Zugjalousien

Patente
 im In-
 und Aus-
 land.

dieser Fabrik von den einfachsten
 bis zu den vollendetsten Con-
 structionen werden bestens em-
 pfohlen.

Rolljalousien

Rollschutzwände.

Der Vertreter: Eugen Lipps, Schlossermstr.
 Wildbad.

Transportable

Gasglühstrümpfe

vorzüglich, schneeweiß brennend, jedes Stück
 in rundem Carton, pro Stück 30 J
 empfiehlt Carl Wilh. Bott.



Ein noch neuer

Kinderwagen

ist billig zu verkaufen.
 Von Wem? sagt die
 Redaktion ds. Bl.

Der praktischen, sparsamen Hausfrau

empfiehlt die

MAGGI

Gesellschaft, Berlin W. 57:

Lösliche Frühstück's
Suppen in Würfeln
zur
sofortigen Herstellung eines
ausgezeichneten FRÜHSTÜCK'S

für **5** Pfg.

MAGGI's lösliche Frühstück's-
Suppen

verbinden seltenen Wohl-
geschmack mit grösstem
Nährwerte und sind in fol-
genden Sorten erhältlich:

1. Gelbes Band (Vanille).
2. Rotes Band (Anis).
3. Grünes Band (Kola).
4. Blaues Band (Special).

Gluten-
Käse

Gemüse- und Kraft-
Suppen

in Würfeln
zur
sofortigen Herstellung von
2 PORTIONEN
vorzüglicher SUPPE

für **10** Pfg.

MAGGI's Gemüse- und Kraft-
Suppen

sind nur mit Wasser in
wenigen Minuten herstellbar.
In 25 verschiedenen Sorten
der beliebtesten Suppen er-
hältlich.

Bouillon-Kapseln

zur
sofortigen Herstellung von
2 PORTIONEN

kräftiger FLEISCHBRÜHE
— fett —

für **12** Pfg.

MAGGI's Bouillon-Kapseln
sind durch einen Paraffin-
überzug geschützt. Jede
Kapsel für Fleischbrühe ent-
hält 2 Portionen konzentrier-
ten Auszug von bestem mit
Gemüse abgekochtem Fleisch
nebst dem nötigen Kochsalz.
Ohne weiteren Zusatz, nur mit Wasser, sofort herstellbar!

Bouillon-Kapseln

zur
sofortigen Herstellung von
2 PORTIONEN

feinster KRAFTBRÜHE

— entfettet, extra stark —

für **16** Pfg.

MAGGI's Bouillon-Kapseln
für Kraftbrühe enthalten
extra stark konzentrierten
entfetteten Fleischsaft von
feinstem Auszug und sind
ausser für körperlich und
geistig stark Angestrengte
besonders wertvoll auch für
Kranke und Genesende.

Maggi

zum Würzen.

Probe-Fläschchen

für **25** Pfg.

Wenige Tropfen genügen,
unaugenblicklich jede Suppe
und jede schwache Bouillon
gut und kräftig zu machen.
Fläschchen: No. 1. No. 2.
Original: 65 Pf. 110 Pf.
Nachgefüllt: 45 „ 70 „

Sortenverzeichnis von MAGGI's Gemüse- u. Kraftsuppen à 10 Pfg.:

Erbsensuppe: feiner Erbsengeschmack.
Erbsen- m. Bohnensuppe: äusserst nahrhaft
und wohlschmeckend.
Erben- m. Reissuppe: Erbsengeschmack, sehr
nahrhaft.
Erbsen- m. Sago- suppe: sehr kräftig u. schmack-
haft, feines Aroma.
Erbswurstsuppe: die vorzüglichste ihrer Art;
gibt eine äusserst schmackhafte, sehr
nährende und sättigende Erbsuppe.
Gemüse- (Julienne) Suppe: erfrischend, von
hervorragendem Wohlgeschmack.
Gerstensuppe: sehr gut und gesund, vorzüg-
liche Abendsuppe.
Grünerbsensuppe: feiner, aromatischer Ge-
schmack.

Grünkernsuppe: feine Restaurationssuppe.
Hafer- schleimsuppe: sehr fein im Geschmack,
auch als Kranken- und Kindersuppe
vorzüglich.
Kartoffelsuppe: fein und kräftig, sehr beliebt.
Kerbelsuppe: blutreinigend; vorzüglich ge-
eignet als Beimischung zu anderen
Suppen.
Kraftmehlsuppe: besonders nahrhaft, leicht
verdauulich.
Linsensuppe: echte Linsensuppe, sehr geschätzt.
Reissuppe: recht gut und schmackhaft.
Reis-Julienne-Suppe: Reis- und Gemüsekräuter-
geschmack vorzüglich.
Sago-Suppe: feines Sago-Aroma, schleimig
und kräftig.

Tapioga-Suppe: kräftig und sehr beliebt.
Tapioca-Crécy-Suppe: feine Tapioca mit Ca-
rotten, sehr gut, schönes Aussehen.
Tapioca-Julienne-Suppe: sehr kräftig und be-
liebt, als Beimischung zu anderen Suppen
vorzüglich geeignet.
Weizengriessuppe: sehr schmackhaft u. gesund.
Riebelesuppe:) aus Eierteig, besond. wohl-
Sternchensuppe:) schmeckend und nahrhaft.
Pikante Sorten à 15 Pfg. per Würfel
(à 2 Portionen):
Londonderry-Suppe: sehr nahrhafte, pikante
Suppe, besonders in Holland sehr beliebt.
Curry- Suppe: sehr pikante, englische Suppe;
vorzüglich, um andere, besonders Schleim-
suppen, zu kräftigen.

Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaren-Geschäften und Droguerien.

England und Transvaal.

Mailand, 14. April. Ein Redakteur
der Lombardia hatte eine Unterredung mit
einem Mitgliede der Burengefandtschaft,
Fischer. Dieser erklärte, Transvaal und
der Oranjesfreistaat seien entschlossen, alles
zu opfern, um ihre Freiheit zu erhalten.
Wir wollen, fuhr Fischer fort, unser Gebiet
nicht vergrössern, aber in dem gegenwärtigen
Umfange behalten und im Frieden in unserem
Lande leben. Wir haben für unsere Ge-
fandtschaft kein bestimmtes Programm auf-
gestellt, sondern wir erwarten die Anwei-
sungen aus Pretoria und Kroonstad. Trans-
vaal und der Oranjesfreistaat haben zusam-
men nur 25 000 Kämpfer. England über-
treibt in der Angabe der Zahlen, um seine
Siege glänzender erscheinen zu lassen. In
diesem Augenblick erhielt Fischer ein Tele-
gramm und rief aus: Eine gute Nachricht
aus Südafrika,

Lorenzo Marquez, 14. April. Der Sohn
des Generals Cronje hat im Norden von
Mafeking ein Freiwilligenkorps ausgerüstet
und geschworen, die Niederlage seines Vaters
zu rächen. Er beabsichtigt, Lord Kitshener
tot oder lebendig in seine Hände zu bekom-
men.

Pretoria, 17. April. Eine amtliche Mel-
dung vom 14. ds. Mts. besagt: das Gefecht
bei Wepener dauert noch an, die Burghers
erbeuteten 500 Schlachtofsen, sowie eine
Menge Pferde und Maultiere, General Ro-
nemann schlug eine britische Truppenabteil-
ung, dieselbe floh in der Richtung auf Wol-
verport, anscheinend über den Oranjeriver.

— Das Kriegsglück ist den Buren
weiter hold; die neuesten Meldungen be-
richten von mehreren kleinen Erfolgen, die
den wieder mit voller Thatkraft und Ein-
mütigkeit für die Unabhängigkeit ihres Landes
Kämpfenden zu teil geworden sind. Bei

Bloemfontein haben sie eine Patrouille des
Royal Irish Regiments und mit ihr den
Führer Lord Roblyn gefangen genommen.
Die Kämpfe um Wepener sind für die
Buren weiter günstig gewesen. Englische
Truppen sind zum Entsatz dieses Platzes
von dem 120 km entfernten Alival North
am Orangefluß unterwegs, aber auch Ver-
stärkungen der Buren waren mit 60 Wagen
nach Nachrichten vom Sonntag bereits in
dem nur 60 km von Wepener entfernten
Dewetsdorp angelangt.

London, 17. April. Aus Francfort wird
gemeldet: die Kommandanten Petrus und
Dewet kamen mit den britischen Truppen ins
Gefecht, welche General Brabant von Bloem-
fontein aus zu Hilfe eilten. In Wepener
befindet sich Oberst Dalgety, nicht General
Brabant.

London, 18. April. Nach einer Mel-
dung Lord Roberts vom 17. ds. Mts. beg

richtete General Settle aus Kenhart, daß etwa 200 Transvaalbüren am 18 ds. M. einen entschlossenen Angriff auf Depaspoort machten. Dieser Ort wurde von einer Abtheilung irregulärer Reiterei gehalten. Die Engländer verloren 3 Tote und einen Verwundeten. Die Verluste des Feindes sind erheblich.

N u n d i c h a n.

Stuttgart, 12. April. (Verlegung des Waisenhauses.) Die schon seit einer Reihe von Jahren auf der Tagesordnung der Bürgervereine stehende Verlegung des Waisenhauses aus dem Weichbild der Stadt ist zu einem glücklichen Abschluß gelangt. Sicherem Vernehmen nach hat das Staatsministerium die zwischen der Waisenhaußverwaltung und der Terrain-Gesellschaft Weichenhof provisorisch abgeschlossenen Verträge endgültig genehmigt. Das erworbene Areal hinter dem Weichenhof umfaßt 382 Ar; der Kaufpreis beträgt 5 M. per Quadratmeter, somit insgesamt ca. 191 000 M. Für den Bau des neuen Waisenhauses ist ein Zeitraum von zwei Jahren vorgegeben. Wie man hört, soll auf dem Platze des alten Waisenhauses an der Planie ein Ministerium gebaut werden.

Hohenheim, 17. April. Mit ministerieller Genehmigung ist die Lehrzeit der Zöglinge an der hiesigen Ackerbauschule zunächst in provisorischer Weise von 3 auf 2 Jahre herabgesetzt worden.

Tübingen, 16. April. Vorgestern nacht sind im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis zwei Injassen namens Pfingmaier und Süßer ausgebrochen. Dieselben haben ein Loch in die Wand geschlagen und sich mittels eines Seiles heruntergelassen, wodurch sie unbehellig ins Freie gelangten. Bis jetzt konnte keiner wieder ergriffen werden.

Vom Bodensee, 15. April. Für Reisende und Touristen, welche von Deutschland aus in die Schweiz gehen, ist folgende Verfügung des Finanzdepartements des Kantons St. Gallen von Wichtigkeit: Wir werden aufmerksam gemacht, unsere wiederholten Bekanntmachungen betr. die inbeträchtliche Importation von deutschen Silbermünzen und die Warnung vor Annahme von deutschem Geld überhaupt und ganz speziell von deutschem Gold und deutschen Marknoten, unter deren Einfuhr der Handel und Verkehr treibende Publikum hauptsächlich zu leiden habe, neuerdings in Erinnerung zu bringen. Um das Publikum vor Schaden zu warnen, nehmen wir daher abermals Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die erwähnten Geldsorten in der Schweiz gesetzlich nicht anerkannt sind und ein allfälliger Verlust an denselben vom jeweiligen Inhaber getragen werden muß.

Pforzheim, 14. April. Eine eigenartige Ueberraschung wurde vor kurzem einem Bäckermeister in der Louisenstraße zu teil. Bringt ihm da die Post eine größere Summe Geldes ohne ihm den Absender angeben zu können. In einem Begleitschreiben ohne Namensunterschrift erklärt ein von Gewissensbissen geplagter Mann, daß er als Lehrling von Zeit zu Zeit Wecken entwendet habe und nunmehr den Betrag hierfür mit Zins u. Zinseszins zurückstelle.

Im Eisenbahnwagen betäubt und beraubt. Eine mysteriöse Geschichte wird aus

Bayern berichtet. Eine Meerrettighändlerin aus der Gegend von Forchheim hatte ihre Ware in Augsburg zu Markt gebracht und nach deren Verkauf den nach Nürnberg gehenden Personenzug zum Heimreise benutzt. Als Fahrgäste fanden sich in dem Wagenabteil noch zwei Personen ein, ein Mann und eine Frau, die bald ein Gespräch mit der Händlerin anknüpften. Im Laufe der Unterhaltung erzählte nun die Händlerin, daß sie recht gute Geschäfte gemacht hätte. Zwischen den Stationen Nördlingen u. Gunzenhausen nahm — so berichtete die Händlerin — die mitfahrende Frau einen um ihre Hand gelegten Verband ab, der einen so intensiven Geruch verbreitete, daß die Händlerin davon betäubt wurde und bis kurz vor Ankunft des Zuges in Gunzenhausen bewußtlos blieb. Auf dieser Station verließen die beiden Unbekannten den Zug. Als nun die Händlerin allein weiterfuhr und ihre in einer Tasche des Unterrocks verwahrte Barschaft noch einmal durchzählen wollte, gewahrte sie, daß ihre Börse mit dem Gelde verschwunden war. Diese muß von den beiden Mitreisenden gestohlen worden sein. Es scheint demnach, daß die Erstere von jenen des zu vollführenden Diebstahls wegen betäubt worden ist.

In Bruch bei Erlingen ist der Schleusenwärter Bades in seiner Wohnung von einem bettelnden Stromer durch einen Stich in die Brust getödtet worden. Der Thäter ist flüchtig.

In Walpertskirchen bei Erdingen ist nach der „Augsb. Postztg.“ ohne weiteres Unglück der Kirchturm eingestürzt. — Aus Gunzenhausen wird gemeldet, daß dort einem Bierbrauer die Keller versiegelt wurden, weil er dem Bier verbotene Ingredienzien zugesetzt hat. Auch ließ die Behörde eine Menge Bier auslaufen; herbeigeeilte Leute fingen den verpönten Gerstenjaft auf. Der Schaden soll Mt. 20—30 000 betragen.

Meran, 17. April. Die jüngste Tochter des Herzogs Albrecht von Württemberg, Herzogin Marie Elisabeth, ist hier gestorben.

Lemberg, 18. April. In Tarnopol verhaftete am 16. ds. der neu ernannte Polizeikommissar 3 Polizeiwachleute, welche seit längerer Zeit während ihres Nachtdienstes große Einbruchdiebstähle in Kaufläden verübt haben.

Die Pariser Weltausstellung zur Feler der Jahrhundertwende ist am letzten Samstag vom Handelsminister Millerond offiziell eröffnet worden. Trotz der langen Vorbereitungen soll aber die Weltausstellung noch in vielen Stücken in durchaus unfertigem Zustande sein, so daß sie wohl erst in den nächsten Wochen nach dem Eröffnungsfeste sich in ihrem Gesamtbilde wirklich präsentieren wird.

In Sabatka (Ungarn) pfändete die Steuerbehörde 300 für England angekaufte Pferde, weil die für dieselben vorgeschriebene Steuer verweigert wurde.

Von einem eigenartigen Verbrechen wird aus Marseille Folgendes berichtet: Der Handelsagent Fournel in Blancarde ist seitens seiner Schwiegermutter und seiner Frau das Opfer eines Mordversuches geworden. Unter dem Vorwande, Blindklub zu spielen, hatten ihn die beiden Frauen auf einen Stuhl festgebunden und ihm ein Tuch um die Augen geschlungen, dann feuerten sie zwei Revolverkugeln auf ihn ab, von denen einer ihn an

der Stirn verwundete. Fournel hatte noch die Kraft, mit dem an seinen Körper festgebundenen Stuhl aufzuspringen und um Hilfe zu rufen. Man eilte auf seine Schreie herbei und nahm die Frau und die Schwiegermutter, die übrigens den Verwundeten und die Nachbarn noch verhöhnten, sofort fest.

Aus Zürich melden die Blätter eine wonnige Blüte des unfreiwilligen Humors, die sich das „Zür. Bl.“ geleistet hat, nämlich: „In Soßau wird eine neue Hebamme gesucht; dieselbe soll sich beim Bezirksärzterarzt melden.“

G e s u n d h e i t s p f l e g e.

(Bleichsüchtige Mädchen.) Es ist noch immer nicht hinreichend bekannt, daß bei der Behandlung der Bleichsucht, welche ihre Ursachen in Blutarmut und gestörter Erneuerung des verbrauchten Blutes hat, das Sanguinal geradezu überraschende Wirkungen gezeigt hat. Zahlreiche Aerzte haben sich sowohl in Kliniken wie in der Privatpraxis damit befaßt, die Heilwirkungen des Sanguinals bei bleichsüchtigen und blutarmen Personen zu beobachten und sie sind zu dem Ergebnis gekommen, daß dieses Heilmittel sich bei allen Krankheiten, welche auf die geschilderten Mängel der Bluterneuerung zurückzuführen sind, ausgezeichnet bewährt hat. Sanguinal wird von der Firma Apotheker Krewel u. Co. in Köln a. Rh. in Form von Sanguinalpillen hergestellt, dieselben werden gern genommen, ermöglichen eine angenehme und vollständige Aufnahme des heilkräftigen Präparates und werden auch von dem schwächsten Magen vertragen. In den meisten Fällen wurde bereits nach 10 Tagen Besserung der schwereren Zustände von Blutarmut beobachtet. Gleichzeitig hob sich der Appetit ganz wesentlich und die Patienten bekamen Farbe und Spannkraft. — Sanguinal enthält an natürlichen Blutsalzen in leichtlöslicher Form 46 Proz.; kristallisiertes Haemoglobin 10 Proz. und frisch pepionisiertes Muskelalbumin 44 Proz.

(Vom Büchertisch.) L. Schaeff, Das innere Wesen des Menschen, ein Lichtblick in die geheimnißv. Werkstätte der Sinne. Unter diesem Titel erschien soeben im Selbstverlag des Verfassers in M. Rüdert's Buchdruckerei (Inb. Wankmüller u. Unkuf) ein Werkchen, das den Zweck hat, das Dunkel zu lichten, in welches das menschliche Wesen noch gehüllt ist. — Das Werk behandelt die Entwicklung, das Einzel- und Zusammen-Wirken der Sinne, durch welches sich unser Doppelleben bildet und äußert. Die klaren Ausführungen über das Wesen der Empfindung, des Bewußtseins, des Willens, Gedächtnisses, Gewissens u., über die Vorgänge im Gehirn beim Denken und Handeln wie auch über die Fragen des Lebenszweckes des Menschen in der Natur und im Universum, bergen viele unabwiesbare Gedanken und Wahrheiten, die aus den ungezählten Irrthümern und endlich auch auf den wirklichen Boden der vielmächtigen Natur führen.

Wer Aufklärung über die tiefsten Rätsel des menschlichen Wesens sucht, veräume nicht, es zu lesen.

Zu beziehen à M. 1.50, gebunden M. 2.— durch M. Rüdert's Buchdruckerei in Gerabronn, sowie direkt vom Verfasser L. Schaeff in Kirchberg a. d. J.